Adventpost 15-2.13

aromaFORUM
Österreich

Ausgabe 15-2.13 | Datum: Dezember 2013

Warum es keine Weihnachtslärche gibt

"Herbst, was hast du uns mitgebracht?" riefen die Bäume. „Mitgebracht?" brummte der Herbst. „Die anderen haben uns die herrlichsten Dinge geschenkt!" schallte es von allen Seiten. „Der Frühling hat uns allen herrliche grüne Kleider gegeben!" „Dazu hat er uns mit schneeweißen Blüten überschüttet!" riefen Birnbaum, Kirschbaum und Pflaumenbaum. „Mich hat er mit rosafarbenen Blüten geschmückt!" rief der Apfelbaum. „Mir hat er tausend rote Blütenkätzchen geschenkt!" rief die Kastanie. „Und der Sommer!" riefen die Bäume. „Der Sommer hat uns Früchte gegeben! Mich hat er mit blauen, weiß bereiften Kugeln behängt!" rief der Pflaumenbaum. „Mich mit wunderhübschen roten!" rief der Kirschbaum. „Uns hat er große saftige Früchte beschert!" riefen Birnbaum und Apfelbaum. „Mir hat er zierliche Zapfen auf die Zweige gesteckt!" rief die Lärche.

Die Bäume konnten nicht genug den Frühling und den Sommer loben. „Und du, Herbst," riefen sie, „du nimmst uns die Früchte! Und was gibst du uns dafür?" „Ich habe nichts mitgebracht. Ich kann euch nichts geben." brummte der Herbst. „Ihr habt eure grünen Kleider noch, seid zufrieden!" „Ach, unsere grünen Kleider, hieße es. an denen haben wir uns längst satt gesehen!"

Die Bäume standen still und traurig, bis sich eine helle Stimme vernehmen ließ: „Kannst du uns nicht wenigstens die Kleider färben? Ich wünsche mir ein goldenes." Alle schauten auf die Birke, die gesprochen hatte. Dann brach ein Sturm los: „Herbst, du musst uns die Kleider färben! Ich wünsche mir ein rotes Kleid!" rief der Kirschbaum. „Ich ein braunes!" rief die Eiche. „Ich ein violettes!" rief die Tanne. „Ich ein ockerfarbenes!" rief die Lärche. „Ich ein buntes!" rief der Ahorn. Der Herbst schüttelte sein Haupt. „Ich würde euch gerne den Gefallen tun", sagte er. „Aber was würde der Winter dazu sagen, wenn er kommt? Er würde toben! Ich kenne ihn: Er ist für das Schlichte, alles Buntscheckige ist ihm verhaßt. Nein, es kann nicht sein!"

„Oh, du willst nur nicht!" klagten die Bäume. „Der Winter hat gewiss nichts dagegen, wenn wir bunte Kleider tragen!" „Wir könnten ihn ja fragen", entschied der Herbst. Und er befahl dem Wind, eilig zum Winter zu laufen. Bis zum Winter war ein weiter Weg. Der Wind rannte durch die Straßen der Dörfer und Städte, über die Fluren, durch die Täler, über die Höhen. Keuchend kehrte er zurück. Der Winter ist außer sich, berichtete er. Er droht, allen Bäumen den Kragen umzudrehen, wenn er jeden in einem andersfarbigen Kleid vorfindet.

Die Bäume steckten die Köpfe zusammen. Schließlich machten sie dem Herbst einen Vorschlag: Gib unsern Blättern und Nadeln schöne Farben! Wir versprechen dir, sie alle abzuwerfen, ehe der Winter kommt, dann hat er keinen Grund, sich zu beschweren. Der Frühling gibt uns später wieder neue Kleider. Hm, meinte der Herbst, dann steht ihr ja alle kahl da, wenn der Winter kommt. Ob er damit einverstanden ist? Ich glaube kaum. - Lauf, Wind, und frage ihn. Der Wind stöhnte, weil er den weiten Weg noch einmal machen mußte. Fauchend und heulend fuhr er über das Land, bis er dorthin gelangte, wo der Winter wohnte.

Der Winter erklärte: Wenn den Bäumen so viel an bunten Kleidern gelegen ist, sollen sie ihre Freude haben! Aber ein Teil von ihnen muß grün bleiben. Ich will an Weihnachten nicht nur kahle Zweige sehen! Wind, höre gut zu, was ich dir sage! Die Laubbäume können sich ihr Laub vom Herbst färben lassen, wenn sie wollen; sie müssen es nur abgeworfen haben, bis ich komme. Die vier Nadelbäume aber - hast du verstanden? -, die vier Nadelbäume müssen grün bleiben. Wehe dir, wenn du meinen Befehl nicht ordentlich weitergibst!

Der Wind, den schon der Herbst so viel herumgeschickt hatte, wollte wenigstens zur Zeit des Winters seine Ruhe haben. Er nahm sich daher vor, seine Botschaft an die vier Nadelbäume genau auszurichten. Als er zurückkam, rief er sogleich

Fichten, Tannen, Kiefern, Föhren
ihr vier habt mir zuzuhören
Bleibet grün, so wie ihr seid
grün, grün, grasgrün allzeit!
Dieses muß ich euch berichten
Tannen, Kiefern, Föhren, Fichten

Der Wind war überzeugt, seine Sache gut gemacht zu haben. Doch als der Winter kam und sich umschaute, da verfinsterte sich sein Gesicht. Er brüllte: Was, was habe ich dir aufgetragen? und zeigte auf die Lärche, die mit kahlen Zweigen dastand. Unter ihr lagen die ockerfarbenen Nadeln verstreut, die sie abgeworfen hatte, wie die Laubbäume ihr Laub.

Aber ich habe doch ausdrücklich allen vier Nadelbäumen befohlen, stotterte der Wind, der Fichte, der Tanne, der Kiefer, der Föhre ... Und der Lärche? brüllte der Winter. Da ging dem Wind plötzlich ein Licht auf: Er hatte die Kiefer, die auch Föhre heißt, zweimal genannt und die Lärche vergessen.

Ja, hätte der Wind damals nicht einen Fehler gemacht, könnten wir uns als Weihnachtsbaum eine kleine Lärche statt der Fichte oder Tanne ins Zimmer holen. Aber seien wir dem Wind nicht auch noch böse. Er ist bestraft genug. Hört ihr, wie ihn der Winter draußen durch die Gegend jagt!

Josef Guggenmos

REZEPTE:

Badesalz-Tabs „Erkältung"

je Größe 6 - 8 Stück

- 150 g Peelingsalz oder anderes feines Salz
- 30 g Magermilchpulver
- 40 g Kakaobutter
- 40 Tr. äth. Eucalyptus globulus oder radidata

Die trockenen Zutaten locker mischen. Kakaobutter schmelzen und flüssig zu den trockenen Zutaten geben und mit einem Kochlöffel kräftig umrühren, äth. Öl hinzu. Die Masse sollte die Konsistenz von feuchten Sand haben. Die Masse fest in Formen drücken. Über Nacht an einem kühlen aber nicht feuchten Ort trocknen lassen.

Lavendel-Badekugel

je Größe 3 - 6 Stück

- 100 g Natron
- 50 g Zitronensäure
- 50 g Maisstärke
- 10 g Lavendelblüten
- 20 g Sheabutter
- 30 g Kakaobutter fest
- 40 Tropfen äth. Lavendelöl vera
- Dekoration: Lavendelblüten

Die trockenen Zutaten locker mischen. Shea- und Kakaobutter zusammen schmelzen und flüssig zu den trockenen Zutaten geben und mit einem Kochlöffel kräftig umrühren. Lavendelblüten und das äth. Öl hinzugeben. Die Masse sollte die Konsistenz von feuchten Sand haben. Daraus Kugeln formen, diese fest zusammendrücken. Über Nacht an einem kühlen aber nicht feuchten Ort trocknen lassen.

Heidelbeer-Lavendel-Trüffel

Bei diesem Trüffel-Rezept gehen Heidelbeeren und Sahne mit der Schokolade eine wunderbare Einheit ein. Als Tüpfelchen auf dem i können Sie Lavendelöl einsetzen.

- 100 g Heidelbeeren
- 20 g Sahne
- Ätherisches Lavendelöl
- 300 g dunkle Schokolade
- 200 g Zartbitterkuvertüre

1. Heidelbeeren waschen und in einem kleinen Topf pürieren, kurz aufkochen. Durch ein Sieb passieren und mit der Sahne und einem (!) Tropfen Lavendelöl vermengen. Schokolade im Wasserbad schmelzen und mit der Heidelbeersahne gut verrühren. Die Ganache über Nacht in einem kühlen Raum abkühlen lassen.

2. Die Heidelbeer-Ganache am nächsten Tag mit dem Rührgerät schaumig aufschlagen. Kleine Kugeln auf ein Blech spritzen und im Kühlschrank aushärten lassen oder die Ganache in vorgefertigte Pralinenhohlformen spritzen.

3. Kuvertüre im Wasserbad schmelzen, die festen Heidelbeerkugeln mithilfe einer Pralinengabel in die Kuvertüre tauchen und auf einem Pralinengitter erkalten lassen. Die Trüffel während des Aushärtens mit der Pralinengabel über das Gitter rollen, so entsteht eine interessante wellenartige Struktur.

Mein Tipp: Lavendelöl schmeckt sehr durchdringend, deshalb sollten Sie es äußerst sparsam dosieren.

Aus dem Buch: Süßigkeiten aus Garten & Natur Ursula Lang

Vom richtigen Räuchern

Adventzeit ist immer auch Räucherzeit. In dieser nun etwas stilleren Zeit haben wir oftmals auch genügend Zeit uns auf Rituale und Riten zu besinnen. Wir möchten zur Ruhe kommen, das Jahr abschließen können und uns auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren, um dann mit neuem Elan ins neue Jahr zu starten.

Daher lassen wir nicht nur die Tradition des Kekse Backens aufleben, sondern auch die Riten des Räucherns erleben hier ihren Höhepunkt.

Bevor man jedoch mit einem Räucherritual beginnt, sollte man sich vor allem Zeit nehmen und zur Ruhe kommen. Das Verbrennen von Harzen und Kräutern soll Segen bringen, reinigend wirken, Schutz schenken und Gebete zum Himmel tragen.

Für den Räuchervorgang selbst benötigt man:

- feuerfestes Gefäß, 2/3 mit Quarzsand gefüllt, einige Rillen in den Sand zeichnen (zur Belüftung der Kohle)
- Kohle: z.B. Selbstzündekohle-Tabletten, diese werden am Rand angebrannt und glosen dann leicht vor sich hin
- Räucherwerk (erst auflegen, wenn die Kohle durch und durch weiß ist)

Zu früheren Zeiten ging man mit den Worten „Glück ins Haus – Unglück hinaus" von Raum zu Raum, wobei auch der Stall nicht vergessen wurde.

Heute geht man noch immer in den Raunächten von Raum zu Raum, lässt den Rauch besonders in den Ecken wirken und durchkämt so das ganze Haus vom Keller bis zum Dachboden. Auch Anbauten oder Autos sollten nicht vergessen werden.

Heute gibt es eine Vielzahl von Räucherstoffen: Harze, Kräuter, Hölzer, ... mit unterschiedlichsten Wirkungen. Da wir weder auf weite Transportwege achten noch Myrrhe & Co mit Gold aufwiegen müssen, steht uns eine große Vielfalt zur Verfügung. Für jede Situation und jeden Geschmack ist sozusagen etwas dabei.

Nicht so in Früheren Zeiten, hier wurde vor allem jene Kräuter und Pflanzen verwendet die rund um Haus, Wald oder Felder wuchsen. Kostbare, importierte Stoffe waren lediglich dem Adel und den Reichen vorbehalten.

Beispiele für beliebte Räucherstoffe in unseren Breiten:

Weihrauch: stärkt, verbindet Himmel und Erde

Johanniskraut: gemütsaufhellend

Wacholder: desinfizierend, schutzmagisch, gibt Standfestigkeit

Lorbeer: fördert die Hellsichtigkeit

Lavendel: klärend und harmonisierend

Alraune: berauschend

Origano: stärkend

Petersilie: harmonisierend

Rose: harmonisierend, aphrodisisch, beruhigend auf das Herz

Rosmarin: nervenstärkend, für rituelle Räucherungen, stark anregend

Salbei: Keimtötende Wirkung, besonders gut im Krankenzimmer

Holunder: führt zu unseren inneren Wurzeln

Thymian: stärkend, antiseptisch, antibakteriell

Wie bei allem gilt auch hier:

Sorgsamer Umgang mit den Materialien, ausprobieren und der eigenen Nase, dem Bauchgefühl vertrauen!

Claudia Arbeithuber

Räuchermischungen

Rosa Mystica

3 Teile Weihrauch
2 Teile Myrrhe
1 Teil Styrax
1/2 Teil Sandarak
1/2 Teil Rosenblüten

Abramelin

1 Teil Weihrauch
1/2 Teil Styrax
1/4 Teil Aloe
Rezept nach Hieronymus Bock anno 1577

Ischtar

2 Teile Zedernholz
1 Teil Opoponax
1 Teil Benzoe Siam
1/2 Teil Zimt

Reinigungsräucherung 1

4 Teile Weihrauch
2 Teile Myrrhe
2 Teile Benzoe Siam
1 Teil Sandelholz, weiß
1/2 Teil Zimt
1/2 Teil Rosenblüten
1/4 Teil Eisenkraut
1/4 Teil Rosmarin
1/4 Teil Lorbeer

Reinigungsräucherung 2

3 Teile Weihrauch
2 Teile Myrrhe
1 Teil Sandelholz, weiß

Meditationsräucherung 1

1 Teil Gummi Arabicum
1 Teil Sandelholz, weiß

Meditationsräucherung 2

2 Teile Weihrauch
1 Teil Dammar
1 Teil Mastix
1/2 Teil Sandarak

Bioparadies

Gutschein für alle Mitglieder!
Einzulösen innerhalb Dezember 2013!